

## Das Schwedenkreuz

Die Vergangenheit entflieht nicht, sie bleibt und verharrt bewegungslos.

Marcel Proust, Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. Bde. 1-3

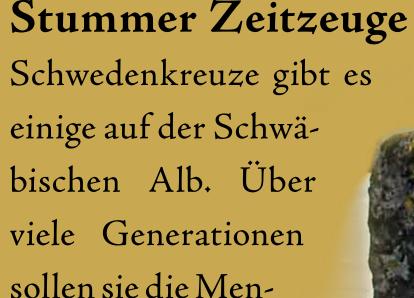
## Die Schweden auf der Alb

Frankenhofen wurde 1633 im 30jährigen Krieg weitgehend von den Schweden und Württembergern zerstört. Die Pfarrkirche brannte 1634 bis auf den Turm nieder. Erst viele Jahre nach dem Ende des 30jährigen Krieges wurde der Ort wieder besiedelt, vor allem mit Zuwanderern aus der Schweiz. Das heutige Aussehen von Kirchenschiff und Chor entstand im 18. Jahrhundert. Durch die Säkularisation 1803 ging Frankenhofen von der Zisterzienserabtei Salem an das Haus Thurn und Taxis über.

schen an die Greueltaten des Krieges erinnern, die man insbesondere mit den schwedischen Truppen verband. Oft handelt es sich bei den markanten Steinkreuzen aber auch um Sühnekreuze, die an einen Mord oder eine andere schlimme Tat erinnern sollen. In Frankenhofen ist jedoch belegt, dass es sich um ein echtes Schwedenkreuz handelt. Besonders eindrucksvoll ist die Maserung des verwitterten Steins.

## Denkanstoß

Trotz aller Mahnmale, Gedenkfeiern und Forschungen leben die Menschen bis heute im Krieg. Ganze Völker bekämpfen sich, aber auch im direkten, persönlichen Umfeld, wütet oft ein jahrelanger Streit. Das Schwedenkreuz ist vielen heute nur einen kurzen Blick wert. Vielleicht fordert Sie dieser kurze Blick auf, sich mit einem kleinen Schritt einem anderen Menschen zu nähern, auf ihn zuzugehen.





Schwedenkreuz / Quelle: T. Graf



Ein Gemeinschaftsprojekt der Ortschaften Altsteußlingen, Dächingen, Erbstetten, Frankenhofen, Granheim, Mundingen, der Stadt Ehingen (Donau), gefördert vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb





Biosphärengebiet Schwäbische Alb

